



**Das CHE Forschungsranking
deutscher Universitäten
2004**

„Jura“

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Meike Siekermann M.A.
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

**Auszug aus dem Arbeitspapier
Nr. 62
10. Februar 2005**

Centrum für Hochschulentwicklung

Inhalt

Jura	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Universitäten in Jura	2
Publikationen	3
Tabelle 2: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)	3
Abbildung 1: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang) nach Hochschulen	5
Promotionen	6
Abbildung 3: Zahl der Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	6
Tabelle 3: Promotionen pro Jahr	7
Reputation	8
Tabelle 4: Reputation	8
Publikationen, Promotionen und Reputation	9
Tabelle 5: Korrelationsmatrix	9
Abbildung 3: Promotionen, Publikationen und Reputation	10

Jura

In die Auswertung wurden 40 juristische Fakultäten einbezogen. Nicht berücksichtigt wurden (wie im CHE-/stern-Hochschulranking) die Universität Erfurt und die Bucerius Law School, die sich beide noch im Aufbau befinden. Für das Hochschulranking 2002 wurden Daten zur Zahl der Promotionen und Publikationen erhoben.

Überblick

14 Universitäten sind bei mindestens zwei Indikatoren der Forschungsstärke (ohne Reputation) in der Spitzengruppe vertreten; drei – die Universitäten Bonn, Freiburg und Köln konnten sich bei allen fünf Indikatoren (einschl. Reputation) in der Spitze platzieren. Die Universität Konstanz erreichte eine Spitzenposition nur bei den Pro-Kopf-Indikatoren. Die Universitäten Bayreuth und Mainz zeichnen sich durch hohe Publikationszahlen (absolut wie Pro-Kopf) aus, sind bei der Zahl der Promotionen aber nicht in der Spitzengruppe vertreten. Demgegenüber ist die Universität Kiel nur bei den Promotionen in der Spitzengruppe.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungstarker Universitäten in Jura

Hochschule	Reputation	Forschungsstärke			
		absolut		relativ (pro Kopf)	
		Publikationen	Promotionen	Publikationen	Promotionen
HU Berlin	●	●	●		●
Uni Bayreuth		●		●	
Uni Bonn	●	●	●	●	●
Uni Freiburg	●	●	●	●	●
Uni Hamburg		●	●		
Uni Heidelberg	●	●		●	●
Uni Kiel			●		●
Uni Köln	●	●	●	●	●
Uni Konstanz				●	●
Uni Mainz		●		●	
Uni München	●	●	●		
Uni Münster		●	●		●
Uni Regensburg			●	●	●
Uni Tübingen		●	●		●

Publikationen

Für Jura bildeten JURIS-online-Aufsätze und KUSELIT mit der Auflage Februar 2001 die Datenbasis. Ermittelt wurden Publikationen der Jahre 1998 – 2000. Die Zuordnung der Professoren erfolgte auf Basis der Professoren am Fachbereich. Die Namensliste der Professoren wurde im Vorfeld den Dekanaten zur Überprüfung übersandt. In die Analyse wurden Fachbereiche mit mehr als drei in diesem Studienbereich tätigen Professoren einbezogen. Die ermittelten Publikationen wurden nach Länge und Autorenzahl gewichtet: Reine Herausgeberschaften erhielten einen festen Punktwert. Graue Literatur erhielt die Hälfte des ermittelten Punktwertes. Für den Untersuchungszeitraum wurden nach manueller Bereinigung und Dublettenelimination für Jura 17.272 Dokumente in die Untersuchung einbezogen.

Tabelle 2: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang)

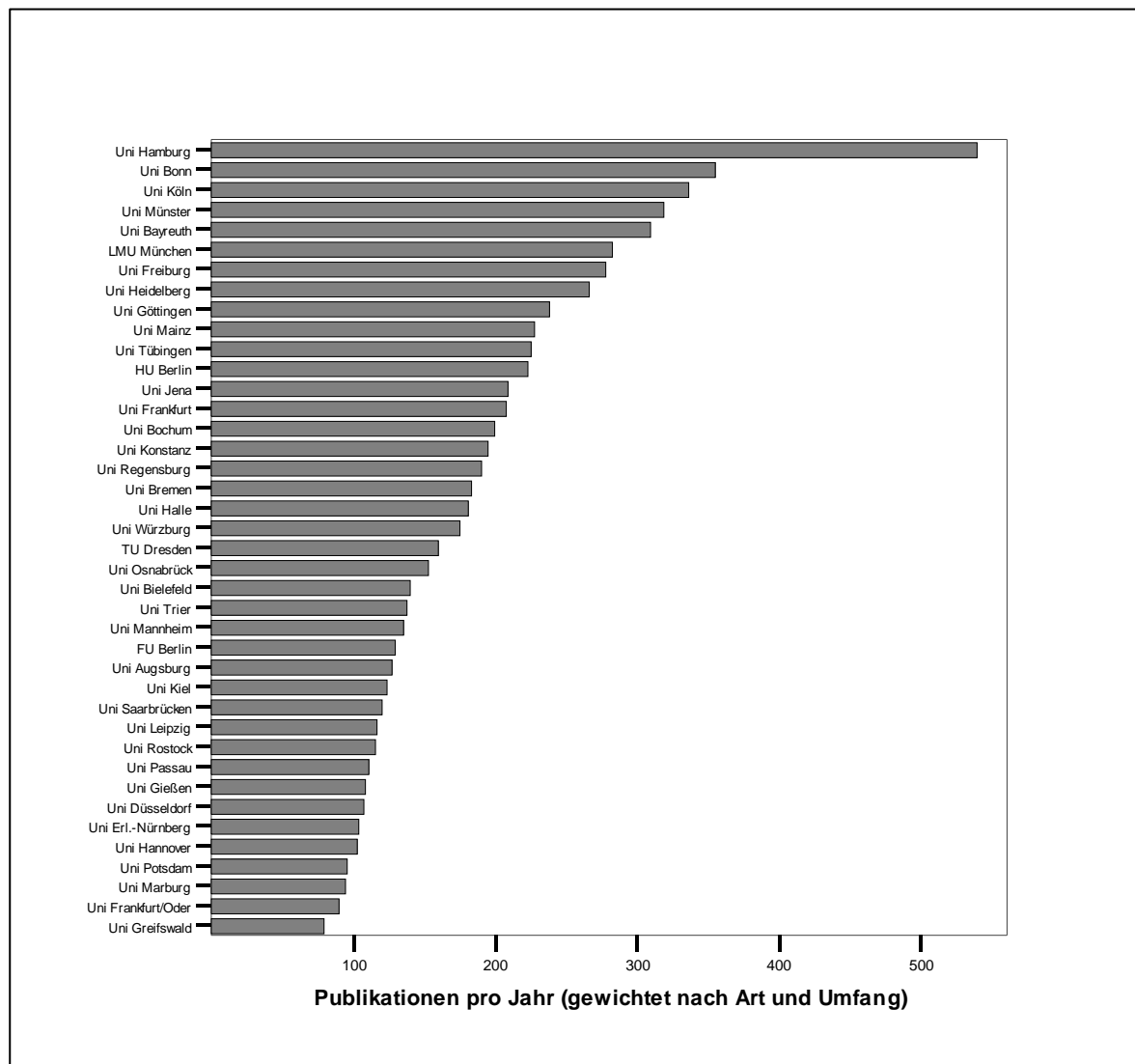
Hochschule	Publikationen	Kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Professor
Uni Hamburg	539	7%	3%	26,5
Uni Bonn	355	12%	5%	42,6 *
Uni Köln	337	16%	8%	34,8 *
Uni Münster	319	21%	10%	31,9
Uni Bayreuth	310	25%	13%	61,9 *
LMU München	283	29%	15%	27,3
Uni Freiburg	278	32%	18%	36,3 *
Uni Heidelberg	266	36%	20%	39,8 *
Uni Göttingen	237	39%	23%	27,4
Uni Mainz	227	42%	25%	45,4 *
Uni Tübingen	225	45%	28%	29,4
HU Berlin	223	48%	30%	22,3
Uni Jena	209	51%	33%	31,3
Uni Frankfurt	208	54%	35%	20,8
Uni Bochum	200	56%	38%	23,9
Uni Konstanz	195	59%	40%	36,6 *
Uni Regensburg	190	61%	43%	35,7 *
Uni Bremen	183	64%	45%	25,0
Uni Halle	181	66%	48%	36,2 *
Uni Würzburg	175	69%	50%	27,6
TU Dresden	159	71%	53%	21,7
Uni Osnabrück	153	73%	55%	28,6
Uni Bielefeld	139	75%	58%	19,9
Uni Trier	138	77%	60%	22,9

Hochschule	Publikationen	Kumulierter Anteil an Publikationen insgesamt	Anteil an der Zahl der Hochschulen	Publikationen pro Professor
Uni Mannheim	135	78%	63%	27,0
FU Berlin	129	80%	65%	15,5
Uni Augsburg	127	82%	68%	22,4
Uni Kiel	124	83%	70%	28,5
Uni Saarbrücken	120	85%	73%	16,3
Uni Leipzig	117	87%	75%	20,6
Uni Rostock	115	88%	78%	21,6
Uni Passau	110	90%	80%	20,7
Uni Gießen	108	91%	83%	19,1
Uni Düsseldorf	107	92%	85%	35,5 *
Uni Erlangen-Nürnberg	104	94%	88%	20,8
Uni Hannover	102	95%	90%	11,4
Uni Potsdam	95	96%	93%	19,0
Uni Marburg	94	98%	95%	14,8
Uni Frankfurt/Oder	90	99%	98%	20,7
Uni Greifswald	79	100%	100%	17,0

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Verglichen mit anderen Fächern ist die Konzentration auf wenige Hochschulen bei den Publikationen in der Jura geringer ausgeprägt. Die Hälfte aller Publikationen entfällt auf ein Drittel der Hochschulen. Von der Universität Hamburg abgesehen, die mit deutlichem Abstand die meisten Publikationen aufweist, sind die Unterschiede zwischen den Hochschulen innerhalb der Spitzengruppe vergleichsweise gering. Hervorzuheben ist die Universität Düsseldorf, die bei der absoluten Zahl der Publikationen im unteren Bereich rangiert, bei den Publikationen pro Professor aber in der Spitzengruppe. Die 20 % Hochschulen mit den wenigsten Publikationen tragen zusammen nur 10 % zum Publikationsvolumen der Jura bei.

Abbildung 1: Publikationen pro Jahr (gewichtet nach Art und Umfang) nach Hochschulen



Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird im Rahmen der im Jahr vor der Veröffentlichung stattfindenden Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 1999 bis WS 2000/01).

Verglichen mit vielen anderen Fächern sind die Promotionszahlen an den einzelnen Universitäten in den Rechtswissenschaften hoch. Die mit Abstand meisten Promotionen erfolgen an den Universitäten Münster (109) und Köln (100): zusammen entfallen auf diese beiden Universitäten bereits 14 % aller juristischen Promotionen. Insgesamt entfällt die Hälfte aller rechtswissenschaftlichen Publikationen auf 28 % aller Hochschulen. Umgekehrt werden an 20 % der Hochschulen pro Jahr jeweils weniger als 20 Juristen promoviert; insgesamt erfolgen an diesen neun Hochschulen nur 8 % aller juristischen Promotionen. Auffallend ist, dass die Promotionszahlen an den juristischen Fakultäten der Hochschulen in den neuen Ländern mit Ausnahme der Universität Jena alle (noch) sehr niedrig sind.

Abbildung 3: Zahl der Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

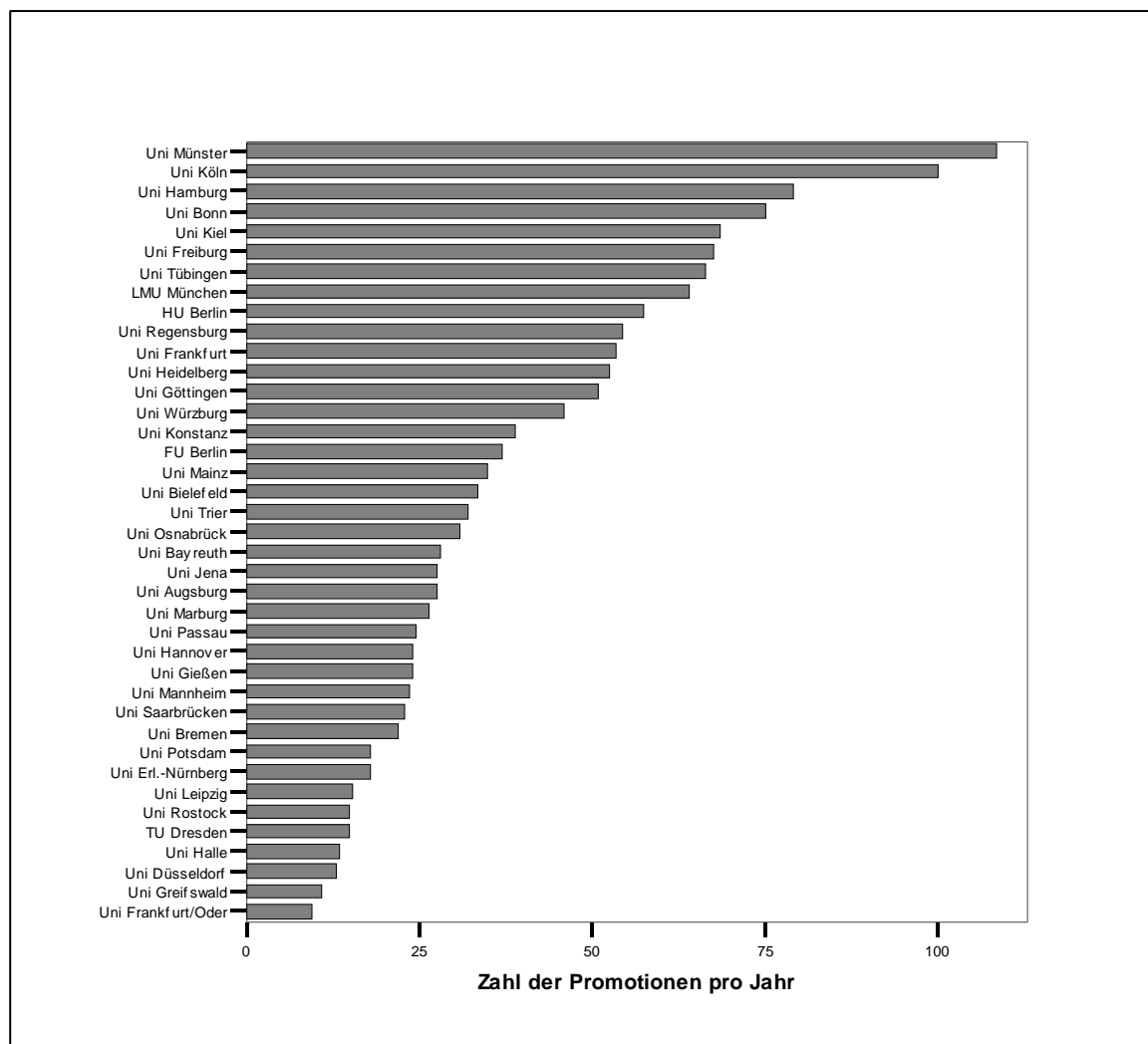


Tabelle 3: Promotionen pro Jahr

Hochschule	Promotionen	Kumulierter Anteil an allen Promotionen	Anteil an der Zahl der Universitäten	Promotionen pro Professor
Uni Münster	109	7%	3%	3,7 *
Uni Köln	100	14%	5%	3,0 *
Uni Hamburg	79	19%	8%	1,8
Uni Bonn	75	24%	10%	2,8 *
Uni Kiel	69	28%	13%	4,0 *
Uni Freiburg	68	33%	15%	3,2 *
Uni Tübingen	67	37%	18%	2,8 *
LMU München	64	41%	21%	2,3
HU Berlin	58	45%	23%	2,6 *
Uni Regensburg	55	48%	26%	3,4 *
Uni Frankfurt	54	52%	28%	1,8
Uni Heidelberg	53	55%	31%	2,6 *
Uni Göttingen	51	59%	33%	2,3
Uni Würzburg	46	62%	36%	2,3
Uni Konstanz	39	64%	38%	2,4 *
FU Berlin	37	67%	41%	1,7
Uni Mainz	35	69%	44%	1,5
Uni Bielefeld	34	71%	46%	2,1
Uni Trier	32	73%	49%	1,8
Uni Osnabrück	31	75%	51%	1,9
Uni Bayreuth	28	77%	54%	1,9
Uni Augsburg	28	79%	56%	1,5
Uni Jena	28	81%	59%	1,7
Uni Marburg	27	82%	62%	1,5
Uni Passau	25	84%	64%	1,5
Uni Gießen	24	86%	67%	1,4
Uni Hannover	24	87%	69%	1,0
Uni Mannheim	24	89%	72%	1,4
Uni Saarbrücken	23	90%	74%	1,1
Uni Bremen	22	92%	77%	1,1
Uni Erlangen-Nürnberg	18	93%	79%	1,3
Uni Potsdam	18	94%	82%	1,0
Uni Leipzig	16	95%	85%	0,8
Uni Rostock	15	96%	87%	1,2
TU Dresden	15	97%	90%	0,7
Uni Halle	14	98%	92%	0,9
Uni Düsseldorf	13	99%	95%	1,3
Uni Greifswald	11	99%	97%	0,8
Uni Frankfurt/Oder	10	100%	100%	0,6

* Spitzengruppe im Hochschulranking

Reputation

Im Hochschulranking wird die Reputation von Fachbereichen auf zwei Arten erfasst. Zum einen werden die Professoren gebeten, die (maximal drei) Hochschulen zu nennen, die sie für ein Jurastudium empfehlen würden, wenn allein die Qualität der Ausbildung relevant wäre („Studiertipp“). Und zum anderen wurden sie gebeten, die ihrer Ansicht nach in der Forschung führenden (bis zu) drei Hochschulen zu benennen („Forschungsreputation“). In die Spitzengruppe werden bei beiden Indikatoren die Hochschulen aufgenommen, die (ohne Selbstnennungen) mindestens 5 % der Nennungen erhielten. Die Ergebnisse zeigen, dass der Studiertipp in allen Fächern stark von Forschungsgesichtspunkten geprägt ist, in der Jura allerdings deutlich weniger ausgeprägt, (beide Variablen sind nicht so hoch korreliert wie in anderen Fächern, aber immer noch mit $r = 0,69$). Die Hochschulen mit der höchsten Reputation in der Forschung sind die Universitäten München, Heidelberg, Freiburg und Bonn.

Tabelle 4: Reputation

Hochschule	Prozent aller Nennungen
LMU München	21
Uni Heidelberg	17
Uni Freiburg	15
Uni Bonn	12
HU Berlin	6
Uni Köln	6
Uni Frankfurt	5
Uni Münster	5
Uni Tübingen	4
Uni Regensburg	2
Uni Hamburg	2
Uni Würzburg	1
Uni Bremen	1
Uni Göttingen	1
Uni Mainz	1
Uni Kiel	1

Publikationen , Promotionen und Reputation

Betrachtet man den Zusammenhang der einzelnen Indikatoren, zeigt sich, dass zwischen der Zahl der Publikationen und der Zahl der Promotionen ein hoher Zusammenhang besteht (vgl. Tabelle 5). Die Forschungsreputation ist in der Jura nahezu gleich stark mit der Zahl der Publikationen und der Zahl der Promotionen verbunden – im Vergleich zu vielen anderen Fächern in beiden Fächern aber nicht sehr hoch korreliert. Die Korrelationen zwischen den Absolutwerten und den Pro-Kopf-Werten des jeweiligen Indikators sind in der Jura im Fall der Promotionen hoch ($r = 0,86$), im Fall der Publikationen aber eher schwach ($r = 0,56$).

Tabelle 5: Korrelationsmatrix

	Forschungs tipp	Promotionen	Promotionen pro Professor	Publikationen	Publikationen pro Professor
Studiertipp	0,69 **	0,44**	0,50**	0,37*	0,39*
Forschungs tipp		0,57**	0,49**	0,51**	0,30
Promotionen			0,86**	0,75**	0,32*
Promotionen pro Professor				0,50**	0,43**
Publikationen					0,56**

Signifikanzniveau: * - 0,95
 ** - 0,99

Wie Abbildung 3 zeigt, sind die Hochschulen mit hoher Reputation bei den Publikationen insgesamt im oberen Bereich angesiedelt. Auffallend ist aber, dass bei beiden Indikatoren jeweils einige Hochschulen in der Spitzengruppe liegen, deren Forschungsleistung sich aber nicht in einer entsprechenden Reputation niederschlägt. Am stärksten gilt dies für die Universitäten Hamburg, Münster und Bayreuth.

Abbildung 3: Promotionen, Publikationen und Reputation

